

Tifare Contro - Eine Geschichte der italienischen Ultras

Giovanni Francesco summiert das wichtigste seines Buchs "Tifare contro" über vier Jahrzehnte Ultra-Kultur in Italien im Untertitel: "Una storia degli Ultras italiani" - "Eine Geschichte der italienischen Ultras". Eine, nicht die Geschichte, Francesco erhebt keinen Anspruch auf die absolute Wahrheit oder allgemeingültige Lösungsvorschläge - aber er besteht darauf, der Diskussion eine valide Stimme hinzuzufügen, die der Curva selbst. Und genau deshalb ist es ein dringend notwendiges Buch geworden: Über Jahrzehnte bestand die verflochtene Meinung zum harten Kern des italienischen "Tifo" ausschließlich aus Wortmeldungen von Soziologen, Politikern, Journalisten, Polizeibeamten und Psychologen, die niemals in ihrem Leben eine Kurve von innen gesehen haben und die ihrerseits für ein Publikum schrieben, das vermutlich nicht einmal in einem Stadion war. Und so bewegte sich die Diskussion des Phänomens "Ultra" seit jeher auf einer Meta-Ebene von eigenlichem Gegenstand weitgehend abgelöst und nur als Analyse verhaltenen Spekulationen. Daher stammen die ebenso oft wiederholten wie falschen Gemeinplätze von "Gewalttättern, die mit dem Fussball nichts zu tun haben", die sich aus den "gesellschaftlich bodennahen Gesellschaftsschichten" rekrutieren. Und also meldet sich Francesco, der den größten Teil seines Lebens in italienischen Kurven verbracht hat zu Wort:



"Für viele Jahre war ich ein Ultra. Im Stadion, in der Kurve fühlte ich mich immer wohl. Aber außerhalb der Kurve hatte niemand auch nur die geringste Idee, woraus diese für mich so wichtige Welt wirklich besteht. Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich es nicht mehr ausgehalten habe."

Die deutsche Fassung ist erschienen! Demnach ist das Buch dann auch bei uns am Fanstand erhältlich. Interessenten für Vorbestellungen melden sich bitte am Fanstand!

Auswärtskarten:
Folgende Gästeblockkarten sind heute an den Kassenscheinern vor dem Osttor erhältlich:

- FSV Frankfurt (Stehplatz) 9,-€
- FSV Frankfurt (Stehplatz, erm.) 7,-€

FSV Frankfurt Samstag, 16.10.

Abfahrtszeit: 02:30 Uhr
Abfahrtsort: Messeparkplatz (Funkturn)

Prel: 30€ (ohne Eintrittskarten)

Ein Kontingent für Mitglieder des Förderkreises Ostkurve e.V. ist wie gewohnt am Fanstand erhältlich. Eintrittskarten erhaltet ihr ausschließlich gegen Vorlage eures gültigen Mitgliedsausweises.

Die Busangebote gelten ausschließlich für Mitglieder des Förderkreises Ostkurve e.V. Die Anmeldungen erfolgen am Fanstand!

FANSTAND

Blickfang Ultra Nr. 17

Interview:
Frenetic Youth & Pfalz Inferno (Kaiserslautern)

Szenenberichte:
- aktuelle Situation in Italien
- aktuelle Situation in Paris

Spielerberichte:
Pescara - Hellas Verona
Panthinikos - Aris Saloniki
Velez Mostar - Zrinjski Mostar

Herausgeber: Harlekins Berlin 98
Homepage: www.hb98.de



Das Tagebuch der Alten Dame Kapitel 6

Fanzine der Harlekins Berlin

Alle Spielberichte aus der Rückrunde 2008/2010 mit Hintergründen, Interviews, Fanschaftsbesuche, ...



Auflage: 2.000 Stück
Fragen / Kritik: info@hb98.de

KURVENECHO

Saison 2010/2011: Hertha BSC - TSV Alemannia Aachen

SAMSTAG, 13 UHR: DEMO - ZUM ERHALT DER FANKULTUR

Hallo Herthaner,

sollet ihr euch dafür entschieden haben, uns bei der Fandemo "Zum Erhalt der Fankultur" zu unterstützen, denkt bitte daran, dass diese Demonstration keine spaßige Samstagvormittag-Veranstaltung ist, d.h. ihr sollet Euch im Klaren darüber sein:

- dass ihr im Fokus der Medienberichterstattung stehen und dementsprechend einen ordentlichen Eindruck machen sollet!
- dass auch Fans von anderen Vereinen teilnehmen, akzeptiert dies und pöbelt nicht rum, auch wenn ihr persönliche Abneigungen gegen einen Verein haben sollet!
- dass ihr nicht nur euch selbst, sondern auch die Ostkurve und Fanszene von Hertha BSC repräsentiert, sowohl vor den Medien als auch vor den anderen Fans!
- dass Glasflaschen, Pyrotechnik, A.C.A.B.-Gesänge und ähnliche Dinge auf der Fandemo nichts zu suchen haben. Wir haben keine Lust den Sicherheitsorganen in die Hände zu spielen, weil ein paar Wenige, das Prinzip dieser Demo nicht verstanden haben! Ebenso wenig haben wir Lust auf besoffene Leute, die nicht wissen wie man sich bei einer Demo zu verhalten hat.
- dass unsere Demo sich dem antirassistischen Grundkonsens unterzieht. Wer dagegen verstößt, wird der Demo verwiesen!
- dass das Filmen mit dem Handy nicht erwünscht ist! Die Demo wird von sämtlichen Gruppen dokumentiert. Wir brauchen ein aktive Masse, keine passiven Geher!

Diese Demonstration ist wichtig für unseren Einsatz zur Fanpolitik und die beiden vorangegangenen Demonstration in Berlin (2002) und Frankfurt (2005) verliefen ohne Probleme, also lasst uns unseren Beitrag dazu leisten, dass auch diese Fandemo gelingt.

Wir sehen uns am Samstag, 13 Uhr - Alexanderplatz!

HEUTE IN DER KURVE - SAMSTAG AUF DER STRASSE!

Unter oben genannten Motto findet heute in der Ostkurve eine Aktion in Bezug auf die Fandemo am kommenden Samstag statt. Dabei wird es am Oberring eine großes Spruchband geben, welches den Slogan der Demo trägt. Parallel dazu werden in der gesamten Ostkurve große Doppelhalter und Transparente gezeigt, welche auch auf der Demo mitgeführt werden. Somit wollen wir zum einen natürlich nochmal aktiv für die Demo werben, auf der anderen Seite aber auch deutlich zeigen, dass wir sowohl auf der Straße als auch im Stadion unseren Mund zu Themen aufmachen die uns betreffen und unter denen wir zum Teil massiv leiden müssen.

Um diese Aktion möglichst eindrucksvoll und aussagekräftig realisieren zu können, möchten wir euch um eure Mithilfe bitten. Verzichtet beim Einlaufen der Mannschaften bitte auf eure Doppelhalter und Schwenkfahnen, da diese die Demonstranten und somit auch die Botschaften auf den Transparenten nur verdecken würden. Vielen Dank für euer Verständnis!



Demonstration am 09. Oktober in Berlin

RÜCKBLICK

1. FC Union - Hertha BSC 1:1 (0:1)

(Zuschauer: 18.600)

Tore: 0:1 Niemeyer (2.); 1:1 Kolk (83.)

Zum Spiel: Nachdem die Berliner Medien unter der Woche die totale Derby-Berichterstattung abfeierten, bestand Herthas einzige Leistung darin, durch Niemeyer nach einer Standardituation die frühe Führung für uns zu erzielen. Danach stellte Hertha mehr oder weniger seine Offensiv-Bemühungen ein und Union wurde stärker, bis Kolk zum Ausgleich traf und das Derby endete scheidlich friedlich auf dem Platz.

Herthaner uff Achse: Nur rund 1.700 Herthaner durften unsere Hertha nach Köpenick begleiten, mehr war dank der kleinen Kapazität der "Alten Försterei" nicht möglich. Die aktive Szene - inklusive neunzehn Ultras aus Karlsruhe und zwei Jungs aus Strassburg - traf sich gemeinsam zum Derbymarsch am Alexanderplatz, und bahnte sich nach der S-Bahnfahrt im Polizeikessel mit ca. 1.000 Mann den Weg durch Köpenick, untermal mit Bengalen und Gesängen.

Zu Beginn führten wir eine zweigeteilte Choreo mit Blockfahnen durch. Der erste Teil bestand aus einer Berlin-Blockfahne über beide Gästeblocke, wozu das Spruchband "Ihr Völker der Welt, schauet die diese Stadt" präsentiert wurde. Im zweiten Teil der Aktion wurde eine Hertha BSC-Blockfahne hochgezogen und mit dem Spruchband "Und erkennt Berlins größten Reichtum!" vollendet. Die Durchführung klappte optimal. Angetrieben durch die frühe Führung zog dann auch der Großteil der Herthaner bei den Gesängen mit.

Zur zweiten Hälfte erstrahlte der Gästeblock in blauen und weißem Rauch und es wurde ein Spruchband mit der Aufschrift "Das ist die Berliner Luft!" dazu gezigt. Während des Spiels wiesen dann beide Fanszene zusammen nochmals auf die bevorstehende Fandemo in Berlin hin:

Hertha: Ganz berlin zeigt Flagge ...

Union: ... zum Erhalt der Fankultur, Demo 09.10.2010, 13 Uhr Alexanderplatz!

Leider konnten die Herthaner in zweiten Hälfte nicht an die Leistung der ersten Halbzeit anknüpfen und so war die Unterstützung für unsere Hertha zum Ende hin ziemlich dünn. Nachdem Spiel ging es im Kessel nach Spindlersfeld und von dort dann per Bahn zum Alex, wo wir uns noch von den angereisten Karlsruheern verabschiedeten.

Ein kurzer Hinweis muss an dieser Stelle erlaubt sein! Liebe Idioten von Union und der Berliner Presse: Hertha ist soviel Charlottenburg wie Union Kult ist, denkt mal drüber nach...

Heimkurve: Zu Beginn eine Choreo, die manch einer gar nicht verstand und die sich in der Zusammenfassung so liest, wie die übliche Selbstbeweihräucherung auf den einzigartigen Fußballverein an der Wuhle, der letztendlich genauso kultig ist, wie Bionade und Astriparis zusammen. Gelungen sieht jedenfalls anders aus. So waren sich einige der Eisernen nicht sicher, ob sie den Schal oder einen der ausgelegten Zettel hochhalten sollten.

Getreu dem Motto "You only sing, when you're winning" hörte man die Waldseite erst nach dem Ausgleich, das aber dann wenigstens bis weit nach Spielende. Zusätzlich wollte man noch Zwiertacht säen mit dem Spruchband "38.000 Herthaner bedanken sich bei x-mal KA im Gästeblock". Viel Spaß in Hamburg beim Derby, wir hoffen euer Kartentausch hat sich gelohnt.

FC Energie Cottbus - Hertha BSC 0:1 (0:0)

(Zuschauer: 21.350)

Tore: 0:1 Friend (59.)

Zum Spiel: Erneut als Spitzenreiter gab sich unsere Alte Dame im Sorbenland die Ehre, nur diesmal gegen den Tabellenzweiten Energie, anstatt dem Abstiegs kandidaten. Hertha hat wohl aus dem dünnen Derbyauftritt bei Union gelernt und so entwickelte sich ein packendes Spiel hüben wie drüben, bis Rob Friend gepflegt zum Siegtreffer in der zweiten Hälfte einpretzte. Zwar schwamm man gegen Ende noch ein wenig, aber letztendlich holten unsere Blau-Weißen verdient die drei Punkte in die Hauptstadt von allem und Jedem.

Herthaner uff Achse: Full House heute in Cottbus von Herthaseite aus, denn die mitgereisten Herthafans bevölkerten fast die gesamte Hintertribüne und zeigten sich von ihrer besten und sangesfreudigen Seite. Den absoluten Kollektivorgasmus erlebte man beim Torpogo zum

Siegtreffer, was dann folgte war schon nicht schlecht und gemeinsam feierte man den Sieg mit den Spielern per krachender Uffa.

Heimkurve: Der x-te Neuanfang der sorbischen Fanszene, der mit einer Choreo der Marke Selbstdarstellung untermalt wurde. Zudem scheint man im Sorbenland nicht sonderlich viel Wert auf Kreativität zu legen, denn so erblickten wir das eherleernde Spruchband: „Hertha, Karlsruhe und Union - fehlt nur ein Dresdner Hühnersohn!“ - eine sehr schlechte und unaktuelle Karte von einem Spruch (2003/2004) von uns. Immerhin zogen optisch ein paar mehr als sonst mit, das war es denn auch schon.

OSTKURVE HERTHA BSC - SEI EIN TEIL DES GANZEN!

Seit geraumer Zeit beherrscht ein Phänomen unsere Kurve, welches von den großen aktiven Gruppen durchaus kritisch betrachtet wird. Über die Jahre hinweg gründeten sich kleine Gruppen ebenso schnell, wie sie auch wieder in der Versenkung verschwanden. Nun stellt sich natürlich die Frage woran es liegt, dass sich gerade bei Hertha soviele junge Leute zusammenschließen um ihre eigene kleine Gruppe zu gründen?

Die Gruppen bzw. Fanclubs selbst sagen, es liege am schweren Anschluss an die aktive Szene. Leider kann man dieses Argument aus unserer Sicht nicht so stehen lassen. Dass es bei Hertha durchaus relativ schwer ist in bestehende, aktive Gruppen einzutreten, ist richtig und hat auch seine Gründe. Bei Hertha BSC tummeln sich leider viele Mitläufer und Dummschwärzer rum, so ist für die meisten Gruppen der Fanszene ein "offenes" Mitgliedersystem nicht in Erwägung zu ziehen. Man lernt aus Fehlern der Vergangenheit und so bewahrt/leitet sich auch immer wieder, dass der eingeschlagene Weg der Bessere ist. Doch was hindert einen jungen Fan daran in den Förderkreis Ostkurve (FKO) einzutreten, sich dort aktiv zu beteiligen und erstmal ein Gefühl für aktives Fanleben aufzubauen? Es gibt viele Beispiele, die zeigen, dass man sich durch aktive Arbeit im Förderkreis Ostkurve für die bestehenden Gruppen empfehlen kann, auch wenn dieser Weg steinig sein kann.

Anscheinend gehen viele junge Leute eher den aus ihrer Sicht leichteren Weg eine neue Gruppe zu gründen, denn so könne man ja angeblich viel aktiver sein. Leider rückt der wichtigste Punkt hierbei in den Hintergrund: Unsere Alte Dame! So versucht man erstmal den Namen seiner Gruppe zu verbreiten. Sei es durch Fahnen, Doppelhalter, Klammotten oder Aufkleber. Statt einer schönen Herthafahne malt man eine Fahne mit dem meist auch noch hässlichen Gruppenlogo und dem dazugehörigen Gruppennamen. Statt einem Meer aus Herthafahnen bildet sich dadurch ein Anblick, der nicht auf Geschlossenheit in der Kurve schließen lässt. Leider kochen bei Hertha selbst unter denen, die sich aktiv einbringen wollen, viel zu viele Gruppen und Fanclubs ihr eigenes Süppchen, so dass das Ziel von Geschlossenheit und Zusammenhalt immer schwerer zu erreichen wird.

"Kräfte bündeln!" sollte das Motto heißen und die beste Möglichkeit hierfür ist der FKO. Wer es ernst meint und auch menschlich zu den Gruppen passt, wird nicht ewig auf seine Chance warten müssen. Doch sollten viele junge Leute auch wissen, dass man das Verständnis Fanszene und Fankultur, ebenso wie Ultra nicht über Nacht entwickeln kann und man häufig doch noch nicht so weit in seiner Entwicklung ist, wie man selbst vielleicht denkt. Wer sich jedoch sicher ist, sollte auch keine Scheu haben die aktiven Gruppen anzusprechen und auf sie zuzugehen. Wenn es nicht passt, dann ist das halt so, doch dann ist da immer noch der Förderkreis Ostkurve bei dem man sich einbringen und beteiligen kann. Im Vordergrund sollte bei uns Fans immer unsere Hertha stehen und nicht der eigene Werdegang in der Fanszene. Bei vielen kleinen Gruppen scheint die Profilierungssucht wichtiger, als die 100%ige Unterstützung des Vereins. Die Leute, die es wirklich ernst meinen, sollten versuchen den vermeintlich schwereren Weg zu gehen um Anschluss an die bestehenden Gruppen zu finden. In diesen Gruppen kann man sich eher bewegen als mit einer kleinen Gruppe, die außer ein paar Aufkleber und 'nem Doppelhalter nichts auf die Beine bringt. Wenn dieser Weg zu steinig ist und wenn es zu lange dauert, der sollte sich hinterfragen mit wieviel Herzblut er wirklich bei der Sache ist.

Dass es auch Leute gibt, die ihre eigene Gruppe gründen, da sie ihre Prinzipien nicht mit denen der bestehenden Gruppen vereinen können, wissen auch wir. Doch bei den vielen neugegründeten, kleinen Gruppen sind diese Leute sicherlich in der Minderheit. Wer es ernst meint und sich wirklich aktiv in die Fanszene einbringen will, der sollte den FKO nutzen und so versuchen sich an die Gruppen heranzuarbeiten. Wer eine Gruppe gründet, und unsere Hertha und unsere Ostkurve als eine Chance sieht sich zu profilieren, dem ist sowieso nicht mehr zu helfen und der wird auch ebenso schnell wieder verschwinden, wie er aufgetaucht ist!

Dynamic Supporters Berlin